

Protokoll

1. IKEK-Forum im Rahmen des IKEK Helsa/Nieste

15.04.2013

– Vorbemerkung

Das 1. IKEK-Forum wurde am 15.04.13 um 18.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Eschenstruth durchgeführt. Insgesamt nahmen 24 Personen an der Veranstaltung teil.

– Einleitung

Frau Bankert erläuterte zunächst den Ablauf des IKEK-Verfahrens. Insgesamt sind 5-6 Foren vorgesehen sowie eine öffentliche Abschlussveranstaltung. Die nächsten IKEK-Foren finden jeweils circa einmal monatlich in unterschiedlichen Ortsteilen Helsa und in Nieste statt:

- _29.04. in Helsa 2. IKEK-Forum
- _13.05. in Nieste 3. IKEK-Forum
- _10.06. in St. Ottilien 4. IKEK-Forum
- _01.07. in Wickenrode 5. IKEK-Forum

Weitere Termine und Veranstaltungsorte liegen nach den Sommerferien und werden noch bekannt gegeben; die Abschlussveranstaltung ist im September 2013 geplant.

Februar 2013	Lokale Veranstaltungen			
15. April in Eschenstruth	1. IKEK-Forum	Zusammenführung und Austausch der lokalen Ergebnisse, gesamtkommunale Handlungsfelder und Themen		
29. April in Helsa	2. IKEK-Forum	Zukunftsvisionen, Ziele, Leitbildentwurf, Projektideen		
13. Mai in Nieste	3. IKEK-Forum	Intensivierung		
10. Juni in St.Ottilien	4. IKEK-Forum	Diskussion und Bewertung der Projektideen		
01. Juli in Wickenrode	5. IKEK-Forum	Leitprojekte, Startprojekte, gesamtkommunale Strategien		
September	6. IKEK-Forum	Rückkopplung der Ergebnisse, Verstetigung		
September	Öffentliche Abschlussveranstaltung			

– Vorstellung der einzelnen Ortsteile

Einleitend stellte Frau Bankert den Aufbau der Ortsteilsteckbriefe vor, die für die einzelnen Ortsteile neben allg. Informationen auch Aussagen zu Bevölkerungsentwicklung und Leerstand enthalten. Zudem werden hier die Stärken und Schwächen, Schwerpunktthemen, Beiträge zur gesamtkommunalen Entwicklung sowie erste Projektideen festgehalten.

Ergänzend dazu erläuterte Frau Bankert die Risikobewertung gemäß Bewertungsverfahren ‚Die Zukunft der Dörfer‘ des Berlin-Instituts.

Ort	Einwohner 2002	Einwohner 2012	Veränderung (%)	Bevölkerung unter 18 Jahre (%)	Vereine	offensichtlicher Leerstand	Fahrzeit zum Oberzentrum in Minuten	Risikobewertung
St. Ottilien	335	267	-20,3	10,8	5	4	28	15
Eschenstruth	2041	1931	-5,4	16,7	15	10	26	7
Helsa	2618	2439	-7,0	14,1	34	6	24	7
Wickenrode	1467	1414	-3,6	15,1	14	15	26	6
Nieste	1865	1978	+6,1	18,5	17	2	22	5

Frau Bankert wies darauf hin, dass die Bewertung sehr stark auf die Einwohnerzahl fokussiert und Ortsteile mit einer niedrigen Einwohnerzahl eine so hohe Risikobewertung bekommen, dass diese durch andere Faktoren meist nicht mehr ausgeglichen werden kann. Die Risikobewertung ist demnach kritisch zu sehen.

Anschließend bekam jeder Ortsteil ca. 10 Minuten Zeit, die wichtigsten Ergebnisse der lokalen Arbeitsgruppen vorzustellen.

Neben den in den Steckbriefen genannten Ergebnissen wurden folgende Informationen ergänzt:

_Eschenstruth: die Projektidee Neuaufbau des Seniorenfußballs wird allgemeiner gefasst: Neuaufbau des Fußballs.

_Helsa: als Beitrag zur gesamtkommunalen Entwicklung wurde beim lokalen Arbeitstreffen die Funktion als Oberzentrum genannt. Dies wird geändert in: Entwicklung zum Oberzentrum wünschenswert.

_Wickenrode: als Stärke im Bereich Kommunikation und Treffpunkte/Dorfgemeinschaft werden ergänzt: die Kirchengemeinde trägt viel zu den Aktivitäten im Dorf bei; Neubürger gliedern sich gut ein in Vereine und Dorfleben

_alle Ortsteile: als Schwäche im Bereich technische Infrastruktur und Wirtschaft wird für alle Ortsteile festgehalten: die Durchgangsstraßen bilden starke Barrieren im Ort

– Zusammenfassung der Ergebnisse der Steckbriefe

Die in den Bestandsaufnahmen ermittelten Stärken und Schwächen der jeweiligen Orte wurden zunächst in einer Grafik nebeneinander gestellt. Von den Eschenstruther Bürgern wurde angemerkt, dass die gesundheitliche Versorgung ihres Ortes als der Ortsgröße angemessen und der Bereich Bildung als grundsätzlich gut zu bezeichnen ist.

- _ Technische Infrastruktur und Wirtschaft
 - _ Schwäche: das Breitband/DSL-Angebot in Nieste ist besonders für das Gewerbe verbesserungsbedürftig
 - _ Schwäche: es wird wenig regenerative Energie erzeugt, jedoch den Ortsgrößen angemessen
 - _ Stärke: Energie: es besteht die Möglichkeit genossenschaftlicher Beteiligung
 - _ Stärke: ein Vorteil bezogen auf Arbeitsplätze ist die Nähe und Anbindung zu Kassel

- _ Freizeit und Tourismus/Landschaft und Natur
 - _ Stärke: für Übernachtungen gibt es wenig Möglichkeiten in Nieste; das Angebot ist größtenteils gut
 - _ Schwäche: neben den Wanderwegen sind teilweise auch die Radwege ungepflegt

Gesamtkommune	Stärken	Schwächen
Kommunikation und Treffpunkte Dorfgemeinschaft		
_Räumlichkeiten	das Angebot ist grundsätzlich gut	teilweise besteht Sanierungs- / Optimierungsbedarf
_Dorfleben/Festivitäten	es besteht ein relativ gutes, intaktes Vereinswesen	kleiner Kreis von Akteuren, Zugezogene sind wenig präsent
_Vereinsleben	das Dorfleben wird stark durch die Vereine getragen	teilweise: Vereine überaltern
_kulturelles Angebot	Angebot durch Vereine und kirchliche Aktivitäten ist ausreichend	Angebot könnte besser vermarktet werden/Akteure sind überw. Vereine
_Nachbarschaft/Engagement		nur mittelbar, nicht für den Gesamort / Kleiner Kreis von Akteuren
_Kinder	Kitas und Spielplätze sind ausreichend vorhanden	in einzelnen Orten wenig präsent im Ort
_Jugend	gute Einbindung in den Vereinen	in einzelnen Orten wenig präsent im Ort
_Senioren	gute Einbindung in das Alltagsleben, es sind ausreichend Seniorenwohnheime vorhanden	
Stadtentwicklung und Versorgung		
_Leerstand	es wird offensiv mit dem Thema Leerstand umgegangen	der Leerstand ist teilweise sehr stark, die Tendenz allgemein steigend
_Aufenthaltsqualitäten im Ort	das Angebot ist grundsätzlich ausreichend	das Angebot wird wenig genutzt, teilweise besteht Optimierungsbedarf
_Nahversorgung	die Nahversorgung ist gut erreichbar	Konzentration auf die Kernkommunen, Verlust kleinerer Läden
_Bildung	Grundschulen in Helsa, Eschenstruth und Nieste, gut erreichbar	Angebot abhängig von stetiger Geburtenrate
_gesundheitliche Versorgung	Ärzte sind gut erreichbar, mobiler Pflegedienst	Konzentration auf die Kernkommunen, drohender Rückgang
Technische Infrastruktur und Wirtschaft		
_DSL/Breitband	das Angebot für die Gesamtkommune Helsa ist grundsätzlich gut	die Anbindung Niestes ist verbesserungsbedürftig, bes. für Gewerbe
_Verkehr	alle Orte sind gut angebunden	stark befahrene Bundes- und Landesstraßen bilden Barrieren im Ort
_ÖPNV	gutes Angebot	hohe Preise
_Energie	Möglichkeit genossenschaftlicher Beteiligung	es wird wenig regenerative Energie erzeugt/den Ortsgrößen angemessen
_Arbeitsplätze	Gewerbegebiete in Helsa und Nieste/Nähe zu Kassel	naturräumliche Lage verhindert die Ausdehnung der Gewerbegebiete, fehlendes Kleingewerbe
Freizeit und Tourismus, Landschaft und Natur		
_Wander- und Radwege, Wasser	das Angebot ist grundsätzlich gut	teilweise sind die Wanderwege / Radwege ungepflegt
_Gastronomie/Übernachtung	das Angebot ist größtenteils gut	das vorhandene Potential wird noch nicht ausgeschöpft
_Vermarktung	die Vermarktung wird bereits vorangetrieben	das vorhandene Potential wird noch nicht ausgeschöpft
_Landschaftspflege		drohende Verbuschung

- _ **Bildung von Handlungsfeldern**
Aus der interkommunalen Stärken- und Schwächenanalyse lassen sich nachfolgende Handlungsfelder ableiten, mit denen zukünftig gearbeitet werden soll:
 - _ Leerstand und städtebauliche Entwicklung
 - _ Umgang mit Leerstand, Siedlungsflächenentwicklung, Ortsbild und Freiflächen

 - _ Soziale Infrastruktur und Wirtschaft
 - _ Gemeinbedarfseinrichtungen, ärztliche Versorgung, Pflege sowie Nahversorgung und Handwerk/Gewerbe

_Bürgerschaftliches Engagement und Mobilität

_Nachbarschaftshilfen, soziale und kulturelle Angebote, Integration von Neubürgern, Angebote für Familien und Senioren, generationsübergreifende Angebote, Mobilität

_Tourismus und Freizeit, Landschaftspflege

_Touristische Infrastruktur, Freizeiteinrichtungen, Landschaftspflege



_ **Leitbildentwicklung**

Teil des IKEK-Prozesses ist die Entwicklung eines Leitbildes. In 4 Arbeitsgruppen sollten dazu zunächst Stichworte gesammelt werden, die dann in 2 Gruppen zusammengeführt und schließlich in der Gesamtrunde diskutiert und festgehalten wurden:

An Qualitäten haben wir:

1. Natur
2. gute Dorfgemeinschaft und Vereinsleben
3. bezahlbarer guter Wohnraum
4. Nähe zu Kassel

Das sind unsere Ziele:

1. junge Familien
2. Zuzug und Integration
3. Versorgungssicherheit
4. Vermeidung von Leerstand
5. eigene Identität bewahren

Die Bürger sind angehalten mit diesen Stichworten ein Leitbild zu formulieren, welches beim nächsten IKEK-Forum vorgestellt und diskutiert werden soll.

_ **Ergänzung der Fördergebiete**

Während der lokalen Bestandsaufnahme wurden die vorgeschlagenen Fördergebietsabsteckungen durch die Mitarbeitern des Planungsbüros und des Servicezentrums Regionalentwicklung in Zusammenarbeit mit den Bürgern bei einer öffentlichen Ortsbegehung ermittelt. Diese Abgrenzungen wurden in 5 Arbeitsgruppen den Ortsteilen entsprechend nochmals geprüft und vervollständigt. Die Änderungen werden vom Planungsbüro eingearbeitet und der WI-Bank zwecks Abstimmung vorgelegt.

- _ **Vorausschau auf 2. IKEK-Forum am 29.04.13 in Helsa**
Abschließend gab Frau Bankert einen Überblick über die Themen des 2. IKEK-Forums in Helsa.
 - _Entwickeln von Zukunftsvisionen
 - _Wie wird sich Helsa/Nieste in 10 Jahren präsentieren, wenn alles so gut wie nur denkbar läuft?
 - _Entwickeln von übergeordneten Zielen
 - _Was muss getan werden, damit alles so gut wie nur denkbar läuft?
 - _Sammeln von Projektideen
 - _Projekte, die nur gesamtkommunal umgesetzt werden können
 - _Projekte, die nur in Kooperation zwischen einzelnen Orten umgesetzt werden können
 - _Projekte, die in einem Ort lokalisiert sind, aber gesamtkommunale Bedeutung haben
- _ **Organisatorisches**
Sämtliche Protokolle und Ausarbeitungen werden auf den Homepages der beiden Kommunen als download zur Verfügung gestellt

Kassel, 16. April 2013 U. Bankert/P. Kuhr